

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

JAHRBUCH FÜR DAS OLDENBURGER MÜNSTERLAND 2006

55. Jahrgang

Herausgegeben vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [http:// dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

Schriftleitung:

Heinrich Havermann

Redaktionsbeirat:

Willi Baumann, Anne Dasenbrock,
Benno Dräger, Christoph Grunewald,
Werner Klohn, Heinrich Siefer

© 2005 Heimatbund Oldenburger Münsterland
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Abdruckes und der fotomechanischen Wiedergabe.

Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag, Vechta 2005

Verlag: Heimatbund Oldenburger Münsterland
49661 Cloppenburg, Museumstraße 25
Telefon 04471/947722, Telefax 04471/947723
ISBN 3-9810290-0-3

Ludger Möller

Molbergen – das neue Ferienparadies

Aus welcher Richtung man sich auch dem Kirchdorf Molbergen nähert, immer macht der hoch emporragende Turm der katholischen Pfarrkirche auf den Ort aufmerksam. Am 22. Februar 1905 berichtete das „Wochenblatt für die Amtsbezirke Cloppenburg und Friesoythe“, daß nach Fertigstellung der neuen Kirche am 16. Februar 1905 auch der Turmbau abgenommen worden sei. Es heißt in dieser Meldung: „... Der neue Turm, 215 Fuß hoch, findet allgemeinen Beifall und ist eine Zierde für den Ort. Aus dem alten, kräftigen Mauerwerk ist ein schöner, schlanker Bau emporgewachsen, bei dem alles harmonisch wirkt. Auch das Äußere unserer neuen Kirche hat durch den Anschluß des Kirchendaches an den Turm, der bis jetzt fehlte, sehr an Ansehen gewonnen ...“

Drei Jahre früher – die neue Kirche in Molbergen war gerade erst fertig geworden – lenkte das „Wochenblatt für die Amtsbezirke Cloppenburg und Friesoythe“ die Aufmerksamkeit seiner Leser auf den Kirchenbau bei uns im Lande und stellte in seiner Ausgabe vom 12. Dezember 1902 dabei fest: „In den letzten Jahrzehnten sind im Münsterlande fast alle Wahrzeichen aus dem christlichen Mittelalter – die alten Felskirchen – von der Bildfläche verschwunden. Wohl in keinem Jahrhundert der christlichen Zeit ist hierzulande so viel für den Kirchenbau gethan, wie jetzt in ein paar Jahrzehnten ...“

Die im ausgehenden 19. Jahrhundert einsetzende Verbesserung der heimischen Wirtschaftskraft befähigte auch die Molberger zum Bau einer neuen Kirche. Dieser Neubau, entstanden in den Jahren 1899-1902, wäre einige Jahrzehnte früher für die Gemeinde wirtschaftlich noch nicht tragbar gewesen. Ein Aufruf in den „Oldenburgischen Anzeigen“ vom 26. Januar 1860 für die Unterstützung bedürftiger Einwohner der Gemeinde Molbergen wirft ein grelles Licht auf die miserable wirtschaftliche Lage, in der damals die Menschen in Molbergen lebten, die wegen Hagel- und Dürreschäden schon vier Jahre lang keine normale Ernte mehr hatten einfahren können. Die in Oldenburg erscheinende Zeitung stellte fest: „... So ist ein, auf angestrengtestem Fleiße und äußer-